Helle Augen,

Rosige Wangen,

kommen von einem gesunden Zustand des Körpers. Dünne und blasse Leute erhalten nicht die richtige Nahrung. Sie haben etwas nöthig, das die Nerven neu beleben und frisches, reiches Blut durch die Adern treiben wird, und dieses etwas ist

Stegmaier Porter.

Probiret ihn heute. In Pints und halben Pints, wie gewünscht. Keine Eßwaaren Etikette auf jedem Packet.

Stegmaier Brau Companie,

Scranton Telephone:

Bell, 456-R. Neues, 1533.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- und Cakes-

Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße,

gegenüber der Knopf-Fabrik,

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,

208, Lackawanna Ave., Scranton.

Neues Phone 303, altes 680 5.

„Hotel Belmont,"

Lackawanna und Adams Avenues,

in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.

Kimmacher & Wenzel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Erste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden, Tafelgetränk Se. Majestät des Deutschen Kaisers.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1859.]

513 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche

Schön - Färberei,

327 N. Washington Ave.

Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm.; 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Vor.; 1.55 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen um 10.10 Vor. und 1.05 Nachm. Für Oswego Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Vor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Vor. läuft Samstag ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Vor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghamton Accomodation um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Vor.; 1.55 und 6.10 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15 und 6.25 Vor.; 1.55 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.20 Vor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.

(Laurel Linie.)

Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und einschließe 12.00 Mittags, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Wilkes-Barre anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde stündlich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.10 Morgens bis 7.10 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 20 Minuten später an.

Oeffentlicher Dienst zwischen Scranton, Von Ayp-Park, Duns Park, Petersburg und Dunmore.

Siehe Fahrplan für genaue Abfahrende Züge.

Trat in Kraft am 8. Juli 1907.

Außerordentlich hohe Spannung.

Eine elektrische Batterie in England in Betrieb gesetzt, liefert 10,400 Volt

Eine elektrische Batterie, wie sie wohl in solchem Umfange und von gleicher Leistungsfähigkeit noch nie zuvor hergestellt worden war, ist zu wissenschaftlichen Zwecken in England geschaffen worden. Sie besteht aus nicht weniger als 4800 Akkumulatorelementen und ist im Stande, in Reihenschaltung die außerordentliche hohe Spannung von 10,400 Volt zu liefern. Die Gesammtheit ist in 24 Gruppen zu je 40 Elementen eingetheilt. Bemerkenswerth ist das verhältnißmäßig geringe Gewicht, das trotz der Verwendung von Bleiplatten, die aber nur aus dünnem Blech verfertigt sind, nur 450 Kilogramm beträgt, ein mit Rücksicht auf die hohe Leistung erstaunlich geringer Betrag. Selbstverständlich ist diese Batterie eine ziemlich gefährliche Nachbarschaft, sodaß besondere Vorrichtungen angebracht wurden, um eine unvorsichtige Berührung zu verhüten. Bei der Vorführung der Batterie in einer Sitzung der Londoner Röntgengesellschaft wurde ein Lichtbogen erzeugt, bei dessen Bildung ein pfeifender Ton entstand, weil der Strom einer solchen Batterie nicht völlig gleichmäßig fließt. Wurde eine Leydener Flasche über dem Lichtbogen eingeschaltet, so löste sich dieser in eine rasche Folge von Funken auf. Dabei stellte sich ein musikalischer Ton ein, der sich zeitweise zu einem brausenden Geräusch verstärkte. Außerdem wurde eine sehr große Zahl verschiedener Experimente ausgeführt, die zum Theil noch niemals zuvor mit einer Batterie möglich gewesen waren. Unter Anderem wurde gezeigt, wie die von dem deutschen Physiker Goldstein entdeckten Kanalstrahlen eine mechanische Wirkung ausübten, indem sie kleine Mühlräder aus leichtem Stoff wie Glimmer oder Aluminium in Drehung zu setzen vermögen. Uebrigens hat sich erst auf diesem Wege durch Benutzung der Batterie mit voller Sicherheit erweisen lassen, daß diese Vorgänge wirklich von einem Druck der Strahlen herrühren. Auch die Versuche mit Hittrofschen Röhren fielen sehr interessant und besonders glänzend aus, indem die verdünnten Gase und das Glas der Röhre selbst in hellstes Glühen und Leuchten geriethen.

Wie viel Schuhwerk braucht die moderne elegante Frau?

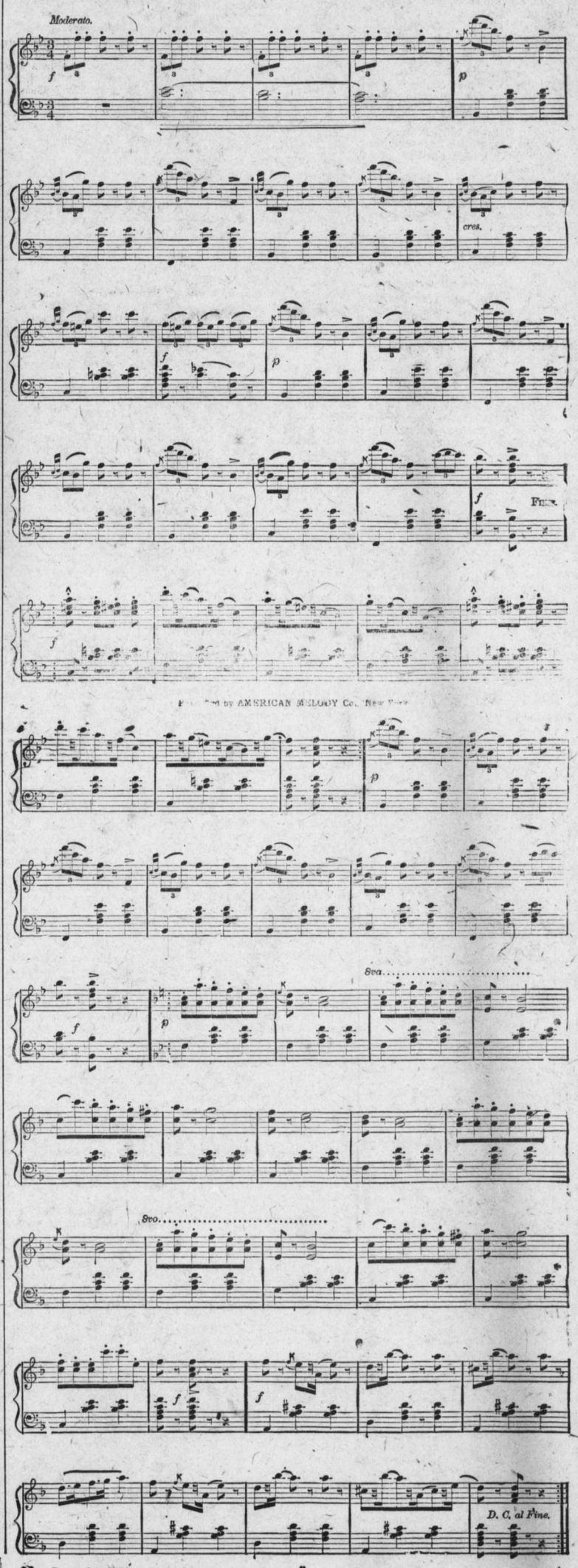
Als kürzlich ein Gerichtsvollzieher in Paris den Auftrag erhielt, bei einer schönen Sängerin vom Brettl eine Pfändung vorzunehmen, konnte er in seinem Protokoll als Siegesbeute außer einem kostbaren Pelzmantel und einigen Abendkleidern von Werth nicht weniger als achtzehn Paar Schuhe und Stiefel verzeichnen. Seltsamerweise versahen die Pariser Berichterstatter diese Zahl mit einem großen Ausrufungszeichen. Sie schienen es für einen fabelhaften Luxus, ja für eine Extravaganz zu halten, daß eine elegante junge Frau, die sich von Berufs wegen immer nach der neuesten Mode gekleidet zeigen muß, anderthalb Dutzend Paar Schuhwerk besitzt. Die Pariser beweisen damit ein sehr schlechtes Gedächtniß. Sie hätten sich erinnern können, daß Sarah Bernhardt, als sie vor einer Reihe von Jahren eine ihrer Millionen einbringenden Rundfahrten durch Amerika antrat, ein ganzes Arsenal von Schuhen, nämlich nicht weniger als 250 Paare, die sämmtlich funkelnagelneu waren, mit auf die Reise nahm. Dabei legt man heutzutage auf gutsitzendes Schuhwerk, womöglich noch ein größeres Gewicht als früher. Auch die in allen Städten vorhandenen Läden, in denen fertiges Schuhwerk in jedem Format und zu jedem Preise käuflich ist, spricht nicht gegen, sondern für diese Behauptung. Denn das Schuhwerk, das in jenen Läden erhältlich ist, zeichnet sich im großen und ganzen durch gefällige Form und solides Material aus. Früher konnte einer eleganten Frau im Grunde zweierlei Schuhwerk genügen, solches für die Straße und solches für den Salon. Wozu dann höchstens noch der bequeme Hausschuh trat. Dazu kommt die moderne Frau nicht mehr aus. Denn die moderne Frau treibt Sport. Sie braucht bequeme und haltbare Stiefel, wenn sie des Nachmittags „Shopping" geht. Halbschuhe von Kalb- oder Wildleder, wenn sie Besuche macht oder zum Fünfuhrthee eingeladen ist, weiße Schuhe für den Lawntennis-Platz, gelbe Schnürstiefel für die künstliche Eisbahn, hohe Lackstiefel zum Reiten, sie braucht Strandschuhe, wenn sie den Sommer an der See und Nägelstiefel, wenn sie ihn im Gebirge zubringt, und die ausgeschnittenen Schuhe, die sie des Abends anzieht, müssen, so will es die Mode jetzt, der Farbe der Toilette angepaßt sein. In letzter Linie hängt demnach die Zahl des Schuhwerkes der modernen eleganten Frau, falls sie nicht gerade eine Dollarprinzessin ist, von dem Geldbeutel und der Freigebigkeit ihres Mannes ab. Und auch hier gilt das Wort, daß der Wohlthätigkeit keine Schranken gesetzt sind...

DANCE OF THE FAIRIES

(Nymphen Tanz)

POLKA MAZURKA

As played in the Belaska Theatre, New Yerk



Dance of the Fairies. 2 pp—2d p.

Die Macht der Hottentotten-Aerzte.

Bestattung der Todten durch Tanz und Nachtfestlichkeit gefeiert.

Auch die Hottentotten, die doch zu den tiefstehenden Bewohnern Afrikas zählen, haben ihren besonderen Aerztestand, der freilich diesen Ehrennamen nicht richtig verdient, weil seine Vertreter, wie bei den meisten südafrikanischen Völkern, weniger mit Wissenschaft oder auch nur Erfahrung, als mit Zauberei ihr Geschäft zu treiben bestrebt sind. Die „Aerzte" der Hottentotten haben sogar recht unangenehme Gewohnheiten, indem sie den Kranken einreden, daß böse Nachbarn, schlecht gesinnte Verwandte und andere Feinde die eigentliche Ursache der Krankheit seien. Man kann sich vorstellen, welch eine Summe von Unfug ein solcher Mann stiften kann, wenn er dazu aufgelegt ist, seinen Einfluß bösartig anzuwenden. Stirbt der Kranke trotz den Zauberkünsten des Arztes, so haben selbstverständlich Andere daran Schuld, und der Medizinmann scheut sich oftmals nicht, die Verantwortung einzelnen Personen, die er mit Namen nennt, zuzuschreiben. Früher ging man dann vollends so weit, die vom Arzte als schuldig bezeichnete Person zum Tode zu verurtheilen, ein Gerichtsverfahren, wie es widersinniger auch zur Zeit der schlimmsten Hexenprozesse nicht irgendwo bestanden hat. Dr. Biden, der in einem Vortrage vor der Royal Society für Südafrika die Bestattungsgebräuche bei den Hottentotten besprochen hat, sagt leider nicht, durch welche Einflüsse diese Leute bewogen worden sind, wenigstens diesem äußersten Grad von Ungerechtigkeit und Willkür bei den Aerzten zu steuern oder sich wenigstens nicht mehr durch ihre Angebereien so weit hinreißen zu lassen. Die Vorbereitung des Begräbnisses beginnt unmittelbar nach dem Verscheiden des Kranken. Die Grube, in die er gebettet werden soll, wird mit einer rohen Holzschaufel und einem Antilopenhorn gegraben. An die Bestattung schließt sich ein Tanz, dann eine Festlichkeit, die durch die ganze Nacht dauert. Mehrere Wochen nach dem Tode gehen die männlichen Verwandten jeden Morgen vor Sonnenaufgang nach dem Grabe und verrichten dort Gebete an den Geist. Dabei müssen sie völlig unbekleidet sein. Später kümmert man sich nicht mehr um das Grab, wenn der Geist, wie angenommen wird, aus dem Grabe verschwunden und in einen Schakal gefahren ist.

Bewegungen im Gletscher.

Die Bewegungen des strömenden Eises, das in dem Naturwunder der Gletscher in die Erscheinung tritt, hat den Naturforschern viel Kopfzerbrechen gemacht. In der That ist das Gletschereis einer der sonderbarsten Körper, die sich auf der Erde finden: so leicht durch Wärme aufzulösen und doch spröde wie der härteste Stahl gegen Hammerschläge. Die Gletscherkörner, in die das Eis bei der Schmelzung zerfällt, die Anordnung der sogenannten blauen Bänder und der Luftblasen, alle diese einzelnen Eigenschaften in der Zusammensetzung des Gletschereises geben der Untersuchung eine ganze Reihe von Räthseln auf. Dazu treten dann andere Fragen allgemeiner Art, z. B. nach dem Grunde, weshalb die Länge und Maße der Gletscher im Lauf der Jahre und Jahrzehnte so großen Schwankungen unterworfen ist und warum die meisten alpinen Gletscher während des letzten Jahrhunderts einen fast stetig zunehmenden Rückzug angetreten haben. Besondere Beobachtungen über die Bewegungen im Gletschereis hat durch viele Jahre der berühmte Physiker Professor Buchanan am Morteratsch-Gletscher im Engadin angestellt und jetzt der Royal Society in Edinburg mitgetheilt. Um zu ermitteln, ob die Mächtigkeit und somit die Gesammtmasse des Gletschers schwankt, hat der Gelehrte ein einfaches Verfahren gewählt, indem er von bestimmten Plätzen aus beobachtet hat, wie weit die Bergspitzen der Umgebung über die oberste Fläche des Gletschers hinausragen. Er ist aber auch ins Innere des Eises eingedrungen. Wenn eine Bohrung von der Gletscherzunge aus seitlich in das Eis gemacht und von Jahr zu Jahr tiefer hineingetrieben wird, so nimmt sie an Ausdehnung doch nicht zu, weil das Gletschereis von oben her immer mehr nachdrängt. Durch genauere Mittel hat der Forscher auch die Ueberzeugung gewonnen, daß im Innern des Gletschereises strudelförmige Bewegungen vor sich gehen, ähnlich wie bei der Strömung von gewöhnlichem Wasser.

Im Zweifel.

A (in der Gesellschaft, leise): „Waren wir bei der Schriftstellerin, die uns gegenübersitzt, nicht neulich 'mal zu Gaste?"

B.: „Allerdings .... Warum fragen Sie?"

A.: „Hm, mir fiel eben ein, daß sie mir ein paar unbehagliche Stunden bereitet hat, und da wußt' ich nicht recht, ob ich von ihr 'was gegessen oder gelesen habe."

Frühjahrs Anzüge

für

Männer und Knaben

die recht sind für Stil, Passen und Fabrikat.

Ebenfalls Schuhe, Hüte und Hemden.

Preise sind immer niedriger bei

KRAMER BROS.,

325 Lackawanna Avenue.

Etablirt 1857.

C. Luther,

Deutscher

Uhrmacher und Juwelier,

110 N. Washington Avenue.

Ein auserwähltes Lager von feinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmucksachen, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.

Der Reparatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Jakob Geiger, jr.

817 Cedar Avenue.

Händler in

Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),

die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl andere Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Alt Heidelberg.

Restauration:

A la Carte, Table d'hote

von 12—2 Uhr Nachmittags.

Importirte und hiesige Biere, feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.

Albert Zenke, Eigenth.

206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,

323-325 Spruce Straße.

„Club" Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch
11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Musik von bekannten Solisten.
Prompte Bedienung.
G. A. Luckenbach, Eigenthümer.

Hermann Gogolin,

Besitzer des

„Hermann Cafe's,"

318—320 Spruce Straße,

(neben dem Hotel Jermyn.)

Hiesiges und importirtes Bier stets frisch an Zapf. Feinste Liköre und Cigarren.

Während des Tages warmer Lunch, ebenso Samstag Abends.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,

Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Altes Telephone 356—3; Neues 446.

John A. Schadt,

Allgemeine Versicherung,

313 Center Straße.

W. F. Vaughan,

Grundeigenthum

Gekauft, Verkauft,

Vermiethet.

Office, 421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa

Deutsch gesprochen.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.